

Frauengesundheit sichern.

Ihre frauenärztliche Praxis ist für viele Fragen rund um Gesundheit, Vorsorge, Schwangerschaft, Verhütung, Beschwerden und Früherkennung die erste Anlaufstelle.

Die Politik plant Einsparungen in der gesetzlichen Krankenversicherung. Was zunächst technisch klingt, kann für Sie als Patientinnen ganz konkrete Folgen haben: längere Wartezeiten, weniger kurzfristige Termine und mehr Druck auf die frauenärztliche Versorgung.

Warum betrifft mich das als Patientin?

Wegen der geplanten gesetzlichen Änderungen werden Praxen weniger Termine anbieten können, es wird zu längeren Wartezeiten kommen und einige Praxen werden schließen müssen.

Eine Schwangerschaft verläuft nicht entlang von Finanzierungsgrenzen. Beschwerden oder auffällige Befunde lassen sich nicht auf später verschieben. Auch Krebsfrüherkennung, Impfprävention oder Verhütungsberatung brauchen Zeit, Verlässlichkeit und gut erreichbare Praxen. Wenn Praxen weniger Spielraum haben, spüren das am Ende die Patientinnen.

Welche Bereiche sind besonders betroffen?

Betroffen sein können zentrale Bereiche der frauenärztlichen Versorgung:

Schwangerenvorsorge

Schwangere brauchen verlässliche Betreuung und schnelle Abklärung, wenn Beschwerden oder auffällige Befunde auftreten.

Krebsfrüherkennung

Regelmäßige Untersuchungen helfen, Erkrankungen frühzeitig zu erkennen. Dafür müssen Termine weiterhin verlässlich möglich sein.

Beschwerden

Entzündungen oder auffällige Befunde lassen sich nicht auf später verschieben.

Endometriose, chronische Schmerzen und Wechseljahresbeschwerden

Diese Beschwerden brauchen Zeit, Erfahrung und eine gute medizinische Begleitung.

Verhütung, Beratung und Impfprävention

Gute Beratung schützt Gesundheit. Gerade junge Frauen brauchen einen niedrigschwelligen Zugang zur frauenärztlichen Praxis.

Frauengesundheit sichern.

Werden Vorsorgeuntersuchungen abgeschafft?

Nein. Die Sorge ist nicht, dass Vorsorgeuntersuchungen einfach abgeschafft werden. Die Sorge ist, dass der Zugang schwieriger wird, wenn wichtige Leistungen stärker begrenzt oder unter finanziellen Druck geraten. Eine Untersuchung hilft nur dann, wenn sie auch rechtzeitig stattfinden kann.

Warum sind kurzfristige Termine so wichtig?

Nach Berechnungen des BVF könnten bundesweit bis zu 3,5 Millionen kurzfristige frauenärztliche Termine pro Jahr betroffen sein. Gemeint sind Termine, die Frauen brauchen, wenn Beschwerden, auffällige Befunde oder Unsicherheit in der Schwangerschaft nicht bis zum nächsten regulären Termin warten können.

Warum bitten Frauenarztpraxen um Unterstützung?

Frauenarztpraxen sehen jeden Tag, wie hoch der Bedarf ist. Viele Praxen arbeiten bereits an der Belastungsgrenze. Wenn politische Sparmaßnahmen die Versorgung zusätzlich einschränken, spüren das am Ende die Patientinnen.

Wo kann ich unterschreiben?

Sie können die Petition „Frauengesundheit sichern“ direkt hier in der Praxis auf der ausliegenden Mitzeichnungsliste unterstützen.

Die Petition wurde beim Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages eingereicht und liegt dort unter der ID 202297 zur Prüfung und Veröffentlichung vor. Eine Online-Mitzeichnung ist erst möglich, sobald die Petition im Petitionsportal des Deutschen Bundestages veröffentlicht wurde.

Bis dahin zählt jede Unterschrift auf den Mitzeichnungslisten in den teilnehmenden Praxen.

Bitte tragen Sie sich ein und unterstützen Sie damit den Erhalt einer verlässlichen frauenärztlichen Versorgung.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.